

2 Wasser in der Vergangenheit

Die alemannischen Pioniere, die unsere Dörfer gründeten, liessen sich an kleinen Bächen und Quellen nieder. So ist der älteste Dorfteil eines Ortes immer an einem Wasser gelegen.

In **Volketswil** ist es der «**Müllibach**», der von hochgelegenen Weihern in «Giessen» kommt. Dieser «**Müllibach**» fliesst durch das alte Dorf Volketswil und ist nicht mehr überall sichtbar. Er wurde bei der Verbreiterung der Strasse in Rohre verlegt (vergleiche Zehntenplan). In Gutenswil, oben im westlichen Dorfteil, um das frühere Wirtshaus Frieden, waren kleine Quellen vorhanden, die einen Feuerweiher speisten, um bei einem Brand genügend Vorrat an Wasser zu haben. Das nasse Teilstück dieser alten Landstrasse wurde «Brügelgasse» genannt, weil der zeitweise sumpfige Teil dieser Strasse mit Holzbohlen belegt war. In **Hegnau** war es der Grundwasserüberlauf zwischen der "alten Gasse" und dem Weiher vor der Gupfe, dort wo sich heute die vielen Schrebergärten befinden.

Nur die **öffentlichen Brunnen** in Volketswil sind heute noch direkt **an einer Quelle angeschlossen**. Wenn wir keinen Strom mehr hätten, um die Wasserpumpen anzutreiben, müssten diese sechs Brunnen die ganze Gemeinde mit frischem Wasser versorgen.